

Helena Leszczyńska (1907-1983)



Hausfrau und Verkäuferin

1926: Heirat, drei Kinder. Wohnort: Borysław

1941-1944: Hilfe für die jüdische Familie Lippman

1946: Übersiedlung nach Polen; Legnica (Liegnitz), dann Wałbrzych (Waldenburg)

2004: Posthume Ehrung als „Gerechte unter den Völkern“ (Yad Vashem)

In der Würdigung der polnischen Retter der Familie Lippman durch Yad Vashem heißt es:

»Helena war vor dem Krieg eine Nachbarin der Lippmans, und sie, Etkä, und ihre Kinder waren seit langem befreundet. Die Freundschaft währte auch während der Besatzungszeit. Als die Deutschen die Bewegungsfreiheit der Juden einschränkten, half Helena Etkä dabei, die Habseligkeiten der Familie zu verkaufen, um Nahrung kaufen zu können. Während der Mordaktionen gegen die Juden der Stadt im Herbst 1942 fanden Etkä und ihr Sohn Józef Zuflucht in Helenas Wohnung.«

Józef Lipman in einem Interview mit der polnischen Nachrichtenagentur PAP, 2004:

»Ich erinnere mich an alles aus dieser Zeit. Praktisch an jeden Tag. Frau Helena und ihre Töchter haben während unseres Aufenthalts bei ihnen gesungen. Ich fragte meine Mutter, weshalb? Ist es deshalb, weil sie sich über unsere Anwesenheit freuen? Erst später erfuhr ich, dass es Kirchenlieder waren. Sie beteten um unser und ihr Leben.«

Quellen: Lipman, Erinnerungen; Yad Vashem, rescue story Lipman; PAP 22.04.2004, in: Wrobel, Ludzie Borysławia. Opowieść o ludziach niezwykłego miasta. Warszawa 2005, Band 1, S. 196